Der Spagat zwischen gestern und morgen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **51 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER VSZSO VOR VERÄNDERTEN AUFGABEN

Der Spagat zwischen gestern und morgen

Der Verband Schweizerischer Zivilschutzorganisationen (VSZSO) hielt in Olten eine gut besuchte Delegiertenversammlung ab. Präsident Henri Meystre konnte auf ein zwar arbeitsreiches, aber eher ruhiges Jahr der Transition zurückblicken. Im kommenden Jahr ist ein grosses, anspruchsvolles Kaderseminar geplant.

MARK A. HERZIG

Der VSZSO ist durch eine Statutenänderung aus dem ehemaligen Zivilschutzfachverband der Städte heraus erwachsen. Deshalb wurde in Olten die fünfte Delegiertenversammlung abgehalten, welche das 39. Geschäftsjahr abschloss. Das mag ein äusserliches Zeichen sein, zeigt aber trotzdem die Veränderungen im schweizerischen Zivil- bzw. Bevölkerungsschutz, die auch auf die Verbände und deren Strukturen wesentlichen Einfluss ausüben.

Verbindung zwischen Alt und Neu

Präsident Meystre legte dar, wie der Verband in dieser Zeit der Transition vom Zivilschutz 95 zum neuen Zivilschutz, dem einen von fünf Partnern im Bevölkerungsschutz, zu einem eigentlichen Spagat gezwungen wurde. Das verlangte vorab Grundsatz- und Planungsarbeiten, wenn man dem Zweckartikel des Verbandes nachleben will («Beratung und Unterstützung der Zivilschutzorganisationen und Zivilschutzstellen von Ortschaften und Zivilschutzregionen mit mehr als 5000 Einwohnern in Zivilschutzfachfragen»).

Die Anstrengungen galten somit der Planung des weiteren Vorgehens zur Umsetzung von ZS XXI. Dafür wurden auch Grundlagen in verschiedenen Themenfeldern geschaffen: Verbesserung der Kommunikation mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und anderen Verbänden, Grundlagen für Ausbildung usw.

Ein gross angelegtes Kaderseminar für die Partner Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz und öffentliches Gesundheitswesen wird im kommenden Jahr angeboten. Dabei will man auch ausgetretene Pfade verlassen; man darf gespannt sein.

Vorstand ergänzt

In Olten wurden Claude Anet (Schaffhausen), Martin Erb (Winterthur) und Franco Giori (Olten) in den Vorstand zugewählt. Die Rechnung wies bei einem Gesamtaufwand von rund 25 000 Franken einen Mehrertrag von nicht ganz 2000 Franken auf und wurde wie der Jahresbericht einstimmig angenommen.

Wichtig ist bei diesen Anlässen auch immer der informelle Austausch von Erfahrungen, Erkenntnissen und Ansichten – diese Kommunikation wurde in Olten intensiv gepflegt. Für die Stadt hatte Gemeinderätin Doris Rauber (sie ist zuständig für das Ressort Sicherheit) die Grüsse überbracht. Gleiches tat Willy Wyss (Chef des kantonalen Amtes für Militär und Bevölkerungsschutz) im Auftrag des Solothurner Regierungsrats Roberto Zanetti. Willi Scholl, Direktor des Bundesamts für Bevölkerungsschutz, erläuterte dessen Struktur und Aufgaben, und das Spiel des Solothurnischen Zivilschutzverbandes spielte zu Aperitif und Mittagessen schmissige Melodien. □

Doris Rauber.

Henri Meystre.

Delegierte und Gäste im Festsaal des Stadttheaters Olten.

Gespannte Aufmerksamkeit.

Hildebert Heinzmann, Paul Thüring, Willi Scholl und René Mathey (v. l.).

Solothurner im Gespräch. In der Mitte Willy Wyss, Kant. ZS-Verwaltung.

FOTOS: M. A. HERZIG